

## Editorial: One–O–One

---

Liebe Lesende,

mit der Kursbezeichnung "101" werden an amerikanischen Colleges normalerweise die einführenden Kurse in ein Themengebiet bezeichnet, die ehrwürdige „Einführung in die Fachdidaktik Mathematik“ hieße im kondensiertesten Fall dann wohl "Math-Ed-101". "101" hat sich über den Bereich der Colleges hinaus zur Abkürzung für die Basics, das Grundlegende und die erste Begegnung mit einem Thema zum geflügelten Wort (oder zum geflügelten Numeral) entwickelt.

Das führt mich dann auch zum vorliegenden Heft und zu dessen ungewöhnlich frühem Erscheinungstermin. Ganz herzlich möchte ich eine spezielle Leser(innen)gruppe begrüßen, nämlich die Teilnehmer(innen) der ICME-Lehrer(innen)tagung, für die dieses Heft womöglich die Erstbegegnung mit der GDM und ihren Veröffentlichungen darstellt. Beim Blick auf das Cover dieser Ausgabe ist ihnen vielleicht schon eine gewisse Dominanz von Hamburger Motiven aufgefallen und in der Tat verdankt das Heft 101 sein frühes und doppeltes (ich komme gleich darauf zurück) Erscheinen dem Großereignis ICME-13 in Hamburg.

Doppeltes Erscheinen insofern, als parallel zum Erscheinen von Heft 101 auch ein "Special Issue: The Foundation and Development of the GDM" der Mitteilungen der GDM erscheint, einerseits unsere englischsprachige Erstausgabe für das internationale Publikum des ICME, andererseits von Format und Umfang ein "back to the basics" für die MGDM, die als 8 Seiten A5-Faltbroschüre ihren Anfang nahmen.

Im Magazinteil der aktuellen Ausgabe riskieren wir im vorliegenden Heft gleich multiple Déjà-vus: Für die englischsprachige Sonderausgabe ha-

ben wir einen 2004 erschienen Text des damaligen Schriftführers Michael Toepell als Basis hergenommen, den wir in diesem Heft für unsere Neu-Leser(innen) in aktualisierter und ergänzter Fassung parallel in deutscher Sprache noch einmal abdrucken. Wer das Heft von 2004 gelesen hat oder ein Exemplar der englischsprachigen Sondernummer in die Hand genommen hat (das aber bitte eigentlich für unsere internationalen Gäste gedacht ist!), bekommt die Geschichte und Entwicklung der GDM aus der Sichtweise von Michael Toepell also gleich doppelt und dreifach präsentiert. Dass Rudolf vom Hofe in seinem aus seinem Einführungsvortrag der diesjährigen Jahrestagung hervorgegangenen Vorwort dieser Ausgabe auch auf Geschichte und Entwicklung der GDM zu sprechen kommt, stellt eine weitere Doppelung dar. Als Herausgeber erschienen mir die beiden Zugänge aber als hinreichend komplementär, um einen parallelen Abdruck im selben Heft nicht entgegenzustehen.

Für unser Sommerheft eher ungewöhnlich, kommen in dieser Ausgabe auch die Arbeitskreise der GDM recht ausführlich zu Wort, die speziell eingeladen waren, sich unseren potentiellen Neu-Leser(innen) vorzustellen. Im Magazin- und Diskussionsteil herrscht in dem Sinne Kontinuität zu den letzten Heften, als Stoffdidaktik und zentrale Abschlussprüfungen weiterhin thematisch sind, wobei ich Gerd von Harten und Reinhard Oldenburg sehr dankbar bin, dass sie die Debatte um Stoffdidaktik weniger durch Positionspapier als durch exemplarische Beiträge zur Stoffdidaktik bereichern.

Ihnen nun eine anregende Lektüre und weiterhin eine ertragreiche Tagung wünscht  
Andreas Vohns